

Objekte & Organismen. Verlebendigung, Verdinglichung, Verwandlung

Interdisziplinäre Tagung

Ludwig-Maximilians-Universität

Museum Mensch und Natur

München, 12. – 13. Juli 2019

Deadline: 21. April

English version below

In dem immer komplexer werdenden Feld der Material Culture Studies ist es mittlerweile selbstverständlich, das anthropozentrische Verständnis von Handlungsmacht und Weltermächtigung mit Blick auf die Objekte neu zu fassen. Dabei bilden die ‚Welt des Lebendigen‘ und die ‚Welt des Materiellen‘ erst seit der Neuzeit zwei gegensätzliche Kategorien der westlichen Ontologie. Die Vorstellung, dass Objekte handlungsfähig sind und Intentionalität besitzen, existierte bereits in der Vormoderne und wird heute unter dem Schlagwort ‚agency‘ wieder verstärkt diskutiert. Gerade im Zeitalter des ‚Internet of Things‘, selbstlernender KI und digitaler Assistenten scheinen die Grenzen zwischen Subjekt und Objekt ihre Gültigkeit zu verlieren. So werden materielle Produkte mit ‚Persönlichkeit‘ ausgestattet und individualisiert, während im gegenwärtigen kapitalistischen System Personen und soziale Bindungen eine Verdinglichung erfahren.

Inzwischen ist dieser anthropomorphisierende Blick auf Objekte in verschiedenen Disziplinen zu einem Forschungsparadigma aufgestiegen, das wir im Rahmen einer interdisziplinären Tagung untersuchen möchten. Um zwei Blickrichtungen auf das Verhältnis von Objekten und Organismen einzunehmen, wird sich die Tagung in zeitübergreifender Perspektive zum einen mit Objekten befassen, die in bestimmten Situationen oder durch bestimmte Eigenschaften als Imitationen lebendiger Organismen gelten können (‚Verlebendigung‘). Solche Objekte ähneln Menschen (anthropomorph), Tieren (zoomorph) oder Pflanzen (phytomorph), wodurch ihr lebloser, künstlicher Status zurückgedrängt wird. Nicht nur in der Wirklichkeit, sondern auch in der Literatur und den bildenden Künsten gibt es solche Objekte, deren Gestalt, Funktion, Herstellungsprozess oder Materialität als organisch dargestellt bzw. beschrieben werden. Zum anderen sollen aber auch Organismen in den Blick genommen werden, die durch bestimmte Prozesse und Strategien wiederum einen Objektstatus erlangen oder einen solchen zugeschrieben bekommen (‚Verdinglichung‘). Sie sollen als produktives Negativ dienen, um das Verhältnis zwischen Objekt und Organismus neu zu bedenken.

Aspekte unserer Fragestellung betreffen unter anderem:

- Praktiken der Verlebendigung von Objekten
Fetische, Ritualgegenstände, sexualisierte Objekte
- Animation und Fiktion
Illusion von Lebendigkeit und Bewegtheit
Automaten, Filmgeschichte, Computeranimationen
- Animismen in den Geisteswissenschaften
It-Narratives, Dingbiografien und Agency-Theorie
- Musealisierung und Auratisierung
Objekte in Sammlungen, Taxidermie, Konservierung
- Ökonomische Objektivierung
Warenkulte, Konsumverhalten
Kommodifizierung von Kultur und Natur
- Technologische Objektivierung
Mensch-Maschine-Hybride, Verhandlungen und Darstellungen von künstlicher
Intelligenz, Möglichkeiten der Erzeugung von Ähnlichkeit und Differenz von Mensch
und Objekt

Keynote: Kevin Liggieri (ETH Zürich)

Bei Interesse senden Sie bitte bis zum 21. April ein Abstract (max. eine Seite) für einen 25-minütigen Vortrag und ein knappes CV an romana.kaske@germanistik.uni-muenchen.de. Vorträge können auf Englisch und Deutsch gehalten werden. Reise- und Übernachtungskosten können nach Maßgabe unserer Mittel bezuschusst werden.

Organisation:

Ella Beaucamp (LMU München / Deutsches Studienzentrum Venedig)

Romana Kaske (LMU München)

Thomas Moser (LMU München)

Objects & Organisms. Vivification, Reification, Transformation

Interdisciplinary conference

Ludwig Maximilian University of Munich

Museum Mensch und Natur

Munich, Germany, July 12 – 13, 2019

Deadline: 21. April

Within the increasingly complex field of Material Culture Studies, redefining the anthropocentric understanding of power to act and interact with regard to objects has become commonplace. Yet, it is only since modern times that the 'living world' and the 'material world' have formed two opposing categories of western ontology. The notion that objects are capable of acting and possess intentionality already existed in pre-modern times and is discussed again today under the buzzword 'agency'. Especially in the age of the 'internet of things', self-learning artificial intelligence and digital assistants, the boundaries between subject and object seem to lose their validity. Thus, material products are endowed with a 'personality' and are individualized, while the current capitalist system fosters a reification of persons as well as of social bonds and experiences.

By now, the anthropomorphizing view of objects has evolved into a research paradigm that we would like to investigate within the framework of an interdisciplinary conference. In order to approach the relationship between objects and organisms from two different angles and across time, the conference will deal with objects that, on the one hand, can be considered as imitations of living organisms in certain situations or through certain characteristics ('vivification'). Such objects resemble human beings (anthropomorphic), animals (zoomorphic), or plants (phytomorphic), thereby suppressing their inanimate, artificial status. Not only in reality, but also in literature and the visual arts, there are such objects, of which form, function, the manufacturing process or materiality are represented or described as organic. On the other hand, however, organisms that in turn attain the status of an object are also to be taken into account ('reification'). They should serve as a productive negative in order to reconsider the relationship between objects and organisms.

Topics may include, but are not limited to the following:

- Practices of the vitalization of objects

(fetishes, ritual objects, sexualized objects)

- Animation and fiction

(illusion of liveliness and movement

automats, film history, computer animations)

- Animisms in the humanities

(it-narratives, object biographies and agency theory)

- Musealization and auratization

(objects in collections, taxidermy, conservation)

- Economic objectification

(consumer behavior, product cults, commodification of culture and nature)

- Technological objectification

(human-machine-hybrids, AI, similarity between humans and objects)

Confirmed keynote speaker: Kevin Liggieri (ETH Zürich)

We welcome proposals for 25-minute talks in English and German. Please send a one-page abstract and a brief CV to romana.kaske@germanistik.uni-muenchen.de by April 21. Travel and accommodation costs can be subsidized according to our funding.

Organizing committee:

Ella Beaucamp (LMU Munich / Deutsches Studienzentrum in Venice)

Romana Kaske (LMU Munich)

Thomas Moser (LMU Munich)